

Erfahrungsbericht zur Projektförderung

Colonia Digital: The Empire Feeds Back, Januar 2018, Berlin
von andcompany

Eine Produktion von andcompany in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer (Berlin), Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main, FFT Düsseldorf, Ringlokschuppen Ruhr, Theater im Pumpenhaus Münster, Brecht festival Augsburg, brut Wien. Gefördert durch den Fonds Darstellende Künste, die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa, die Kunststiftung NRW, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Foto: Jan Brokof

Das Künstler*innenkollektiv andcompany&Co. wurde 2003 von Alexander Karschnia, Nicola Nord und Sascha Sulimma in Frankfurt am Main gegründet. Gemeinsam bilden sie als Ko-Regisseur*innen ein Netzwerk, zu dem stets neue Künstler*innen unterschiedlichster Disziplinen stoßen, um an der Schnittstelle von Theater & Theorie und Politik & Praxis zu arbeiten. Neben den Performances entwickelt andcompany&Co. Regelmäßig Lecture-Konzerte, Stückentwicklungen mit Ensemble-Schauspieler*innen sowie Hörspiele.

Colonia Digital: The Empire Feeds

Backs imaginiert eine Welt in der das Internet kaputt ist, Trolle einem die Laune verderben und Social Bots uns in die Irre führen. andcompany&Co. ist in die Ruine eines Server-Parks in der Wüste Chiles geflohen. Versteckt zwischen toten Daten versuchen sie, eine Verbindung zur Vergangenheit herzustellen. In Erinnerung an die sozialistischen Ursprünge des Netzes haben sie den Kontrollraum nachgebaut, den Salvador Allende kurz vor Pinochets Putsch einrichten ließ: die „Kommunistenmaschine“, welche die gesamte Wirtschaft in Echtzeit steuern sollte. Durch die Echokammern des stillgelegten Internets geistern Stimmen aus einer fast vergessenen Zeit: „At last, el pueblo!“

Die Resonanz auf das Stück war stark. Es gab ein großes Interesse an den Themen. Sowohl der „doppelte 11. September“ (Putsch 1973, Attentat 2001) als auch die Vorgeschichte des Internets in Allendes Chile (Cybersyn) wurden mit Interesse diskutiert. Die Publikumsreaktionen waren z.T. sehr emotional. Es gab ältere Zuschauer*innen, die sich noch gut an den Putsch in Chile erinnern konnten (und die Menschenrechtsbewegung, die sich im Anschluss entwickelt hat). Die Geschichte einer „Vorgeschichte des Internets“ in Allendes Chile (Cybersyn) traf auf großes Interesse und wurde auch vom Fachpublikum intensiv rezipiert (Anna-Verena Nosthoff

und Felix Maschewski, die im Rahmen des Schwerpunktes SPY ON ME im HAU aufgetreten sind, haben sich die Textfassung schicken lassen, um sie in ihrem neuen Buch zu zitieren.) Zugleich hat das Stück die aktuelle Debatte um facebook und den massiven Datenmissbrauch antizipiert. Beim Gastspiel in Düsseldorf am FFT wird der bekannte Internetkritiker Geert Lovink im Rahmen der Reihe #futurepolitics auftreten. Er ist gerade öffentlich sehr präsent, da er sich stark für einen User*innen-Boycott von facebook engagiert („Leave facebook campaign“). Die bisherigen Publikumsgespräche waren sehr politisch, die Frage, was zu tun sei im Angesicht von fake news, Überwachung usw. wurde äußerst engagiert diskutiert.

Kontakt:

Monica Ferrari ferrari@andco.de

Sabine Wucyna wucyna@andco.de

www.andco.de/colonia-digital-the-empire-feeds-back